

Ortsrat Wendhausen will das Logistikzentrum

Fläche soll aus dem Landschaftsschutzgebiet genommen werden – Entscheidung liegt beim Landkreis – Kritik von Zuschauern

Von Dirk Fochler

WENDHAUSEN. Die Ansiedlung eines Logistikzentrums und eines weiteren Autohofes in Wendhausen südlich der Autobahn 2 rückt ein kleines Stück näher. Der Ortsrat sprach sich am Donnerstagabend für die Herausnahme der dafür vorgesehenen Fläche aus einem Landschaftsschutzgebiet aus.

In Gang gekommen war das Verfahren, weil ein Investor, ein international tätiges Logistikunternehmen, sein Interesse an dem unmittelbar an der Autobahn gelegenen Areal bekundet hatte (wir berichteten). „Die Gemeinde steht der Ansiedlung eines Unternehmens grundsätzlich positiv gegenüber. Deshalb möchten wir mit der Änderung des Land-

schaftsschutzgebietes eine erste Grundlage für die Investition schaffen“, erläuterte Bauamtsleiter Hans-Heinrich Hennecke den Standpunkt der Gemeinde Lehre.

Im betroffenen „Essehofer Holz“ steht kein Wald

Nach dem Willen des Ortsrates Wendhausen und der Gemeinde Lehre soll eine insgesamt 40 Hektar umfassende Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet „Essehofer Holz“ heraus genommen werden. Trotz der Bezeichnung „Essehofer Holz“ befindet sich auf besagter Fläche aber kein Wald. Derzeit wird auf dem Gelände Kiesabbau und Landwirtschaft betrieben.

Die mögliche künftige Gewerbefläche verläuft von der Bundesstraße 248 bis zur Grenze der Gemarkung Essehof parallel zur Autobahn.

Nach derzeitigen Planungsstand beabsichtigt der Investor dort zwei Hallen mit je 30 000 Quadratmetern Grundfläche und einen Autohof mit rund 100 Einstellplätzen für Lastkraftwagen zu errichten.

Dafür benötigt das Unternehmen eine Fläche von rund 13 Hektar. Auf den weiteren, derzeit landwirtschaftlich genutzten 27 Hektar, die auch noch aus dem Landschaftsschutzgebiet heraus genommen werden sollen, ist nach momentaner Rechtslage ebenfalls Kiesabbau möglich.

Ob die Investorenpläne in die Realität umgesetzt werden, hängt allerdings nicht nur von der Entscheidung des Wendhausener Ortsrates ab. Die Ortsräte aus Lehre und Essehof sowie der Gemeinderat müssen sich ebenfalls mit der Thematik beschäftigen.

Die Entscheidung liegt dann letztendlich aber beim Landkreis Helm-

stedt. Erst wenn der Landkreis der Änderung des Landschaftsschutzgebietes zustimmt, kann der Investor die entsprechenden Anträge für die Umsetzung der Baumaßnahme stellen.

„Das Verfahren ist derzeit noch weit von dem Zustand entfernt, bei dem dann auch über mögliche Änderungen des Flächennutzungs- und Bebauungsplanes entschieden werden muss“, stellte Bauamtsleiter Hennecke fest.

Unterschiedlich beurteilten die Ortsratsmitglieder die Situation. „Die Ansiedlung stärkt die Wirtschaftskraft der Gemeinde und des Ortes. Das Gelände liegt relativ weit von der Ortslage entfernt. So halten sich die Belastungen für die Einwohner in Grenzen“, erklärte Heinz-Gerhard Prenzel (CDU). „Durch die Nähe zur Autobahn ist Wendhausen prädestiniert für derar-

tige Ansiedlungen. Und wenn mehr wohnortnahe Arbeitsplätze gefordert werden, dann muss man auch mögliche Nachteile wie eine höhere Verkehrsbelastung in Kauf nehmen“, betonte Ortsbürgermeister Burkhard Beese (CDU).

Detlef Nitsche und Michael Staeger sind skeptisch

Detlef Nitsche (UWG) und Michael Staeger (SPD) stehen dem Vorhaben skeptisch gegenüber, äußerten Bedenken hinsichtlich der Größe des Vorhabens und enthielten sich der Stimme. Auch aus den Reihen der Zuhörer gab es kritische Anmerkungen hinsichtlich einer möglichen weiteren Zersiedelung der Umgebung von Wendhausen und einer nicht unerheblichen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.

Lehre: Braunkohlessen auf Plattdeutsch

Brunkohl-Äten mit Geschichten in plattdeutscher Sprache gewürzt



Die Lehrschen Plattspräker ließen sich das deftige, traditionelle Essen munden. Foto: Werner Kison

LEHRE. „Brunkohl-Äten“ stand bei dem regelmäßigen monatlichen Treffen der Mitglieder des Plattdeutschen Freundeskreises „Fritze Fricke“ im Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde Lehre auf dem Programm.

Hierzu hatten die Plattspräker um Hermann Schaper, Hans-Werner Kammel und Pastor Günter Bassen Gäste eingeladen, die sie immer wieder ideell oder materiell bei ihren Aktivitäten unterstützen. Ein besonderer Willkommensgruß galt Bauunternehmer Eberhard Diekmann und Andreas Busch, Kämmerer der Gemeinde Lehre.

Schaper und Kammel dankten Erwin und Gerda Bernhardt aus Jelpke, die das allseits beliebte Essen mit Braunkohl, Bregenwurst, Bauchfleisch, Kassler und Kartoffeln zubereitet hatten.

Ein engagiertes Frauenteam der Plattspräker servierten das leckere Essen, und zum Abschluss gab es die von den Frauen zubereitete Auswahl an Nachspeisen.

Zur guten Laune in der geselligen Runde trugen die Beiträge in plattdeutscher Sprache von Schaper, Kammel und Bassen bei. An diesem Abend waren es Eigenkreationen, die zum besten gegeben wurden.

Die regelmäßigen Treffen des Plattdeutsch sprechenden Freundeskreises Fritze Fricke finden stets am ersten Donnerstag im Monat im evangelischen Gemeindezentrum in Lehre, Mühlenwinkel 1, statt. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. wk



Gehört nicht in den Wald: Abrissmaterial, das offenbar von einem Weideschuppen stammt. Der Steuerzahler bezahlt für die Entsorgung. Foto: Kison

Erneut illegale Müllentsorgung im Wald bei Essenrode

Offenbar Reste eines Weideschuppens entsorgt

Von Verena Mai

ESSENRODE/WENDHAUSEN. Zuletzt waren es Asbestplatten, jetzt offenbar die Reste eines Weideschuppens: An der Straße zwischen Wendhausen und Essenrode hat jemand erneut illegal Abfall abgeladen. Man gehe davon aus, dass es der gleiche Täter ist, sagte Kersten Schmiegel vom Kreis-Umweltamt. Und der muss nicht zwingend aus dem Landkreis stammen. Schließlich liegt die Straße nahe an anderen Landkreisen.

Rund 10 Kubikmeter Abbruchmaterial liegen dort, Pfosten, Latten, Dachreste. Der Müll muss Anfang der letzten Woche dort hingebracht worden sein, so Schmiegel. „So etwas Skrupelloses ist mir noch nicht untergekommen“, sagte er. Das Kreis-Umweltamt hofft nun auf Hinweise von möglichen Zeugen. Die Beseitigung der letzten illegalen Müllentsorgung hat den Steuerzahler rund 500 Euro gekostet, etwa so viel wird es auch diesmal werden, schätzt Schmiegel, „wenn nicht mehr“.

Mühlenverein ist im Radio

WENDHAUSEN. In der Plattenkiste auf NDR 1 wird der Mühlen-Förderverein am Montag, 11. Februar, von 12.05 bis 13 Uhr, zu hören sein. Da-

bei sind vom Vorstand Paul Latzel, Heinrich Paquet und Angelika Geschke. Beworben hat sich der Verein dafür Anfang des Jahres. mai

Essenroder Arztpraxis schließt

Nachfolger für Allgemeinmediziner ist noch nicht in Sicht – Sorge um Senioren

Von Verena Mai und Werner Kison

ESSENRODE. „Herr Dr. Nasser Tadjarobi hat zum 31. März auf seine Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit verzichtet. Es gibt für die Praxis bisher keinen Nachfolger“, dies teilte auf Anfrage gestern Andrea Gerloff von der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, Bezirksstelle Braunschweig, mit.

In der Ortsratssitzung hatte Ratsfrau Birgit Lehrmann kürzlich nachgefragt, doch weder Gemeindevorstand Klaus Westphal noch Ortsbürgermeister Hartmut Discher hatten dazu Informationen. „Gerüchteweise wars schon Gespräch hier, aber es gab nichts Konkretes“, sagte Discher gestern. Von der Nachricht war er dann doch überrascht. Nun suchen er und Westphal

nach einer Lösung. Westphal weiß schon, wo er sich überall informieren wird: Bei der Kassenärztlichen Vereinigung, bei einem anderen Allgemeinmediziner in Lehre, und natürlich bei Tadjarobi selbst, wie er gestern sagte. Auch in Schöningen will er auf Lösungssuche gehen, wie er gestern sagte. In Schöningen ist allerdings das Problem ein Fachärztemangel. Dort wurde die Politik eingeschaltet, man bietet Hilfen an, auf der Homepage läuft ein Aufruf.

Westphal sorgt sich gerade um die älteren Essenroder. Das macht auch Discher Sorgen, der weiß, dass Tadjarobi Hausbesuche gemacht hat. „Kümmern müssen wir uns drum“, sagt Discher. „Aber wir können uns keinen Arzt ranzaubern.“

Die Praxis in Essenrode ist dieser Woche wegen Urlaub geschlossen. Bei der Praxis-Rufnummer meldet sich ein Anrufbeantworter, die angegebenen Handynummern führen ins Leere. Bei der zweiten kommt der Hinweis: Diese Nummer ist nicht bekannt. Eine Stellungnahme des Arztes war daher nicht zu bekommen.



Die Praxis wird zum 1. April frei: Kranke Essenroder müssen sich bald wohl einen neuen Weg suchen. Foto: Kison



Lehrsche Fotogruppe stellt ab Sonntag aus

Mit einer Bilderschau präsentiert sich nach längerer Unterbrechung die Fotogruppe der evangelischen Kirchengemeinde Lehre am Sonntag, 10. Februar, im Gemeindezentrum ab 18 Uhr. Diese Fotogruppe mit sieben Mitgliedern gibt es bereits seit vielen Jahren. „Wir haben

uns die vier Elemente Luft, Feuer, Wasser und Erde als Aufgabe gestellt“, informierten Heinz Kluge und Christel Bührig. Die Ergebnisse werden erstmals als digitale Bilderschau gezeigt. Die Präsentation wird mit Textbeiträgen und Musik ergänzt. wk/Foto: Kison